

Nordrhein-Westfalen

Basisdaten 2010

Fläche: 34.088 km²

Einwohner (31.12.2009):
17.872.763

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder < 3 Jahren: 14,0%
Kinder 3 bis < 6 Jahre
(ohne Schulkinder): 92,7%
(inkl. 0,5% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2009)	145.029
Geburten pro Frau (2009)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2009)	1.577.456
Davon Kinder < 3 Jahren	446.736
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	461.967
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	668.753

Erwerbstätigenquote von Müttern (2009) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	38,0%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	53,1%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2010)	1.659.560
Darunter Kinder < 6 Jahren	202.573
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	22,3%
Tageseinrichtungen insgesamt (2010)	9.505
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	25,0%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	72,9%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,2%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	1,9%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	2,1%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2010)	83.061
Kinder in KiTas insgesamt (2010)	548.182
Darunter Kinder < 3 Jahren	46.140
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	422.061
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	7.068
Tagespflegepersonen insgesamt (2010)	10.423
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	20.400
Davon Kinder < 3 Jahren	16.559
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	3.841

Teilhabe sichern

Jedes Kind hat in NW ab seinem dritten Geburtstag, unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern, einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, nicht jedoch auf eine bestimmte tägliche Betreuungszeit. Ein großer Teil der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2010 besuchen in NW fast 92% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine KiTa und an die 1% eine Tagespflege. Von den Dreijährigen besuchen allerdings nur gut 83% eine Kindertagesbetreuung und damit weniger als im Bundesdurchschnitt (fast 87%). Nahezu 37% der KiTa-Kinder ab 3 Jahren nutzen diese Einrichtung mehr als 7 Stunden täglich, also ganztägig. Annähernd 40% sind zwischen 5 und 7 Stunden und nur etwas mehr als 9% bis zu 5 Stunden täglich in der KiTa. Von den unter Dreijährigen besuchen etwas mehr als 10% eine KiTa, knapp 4% eine Kindertagespflege, das ist insgesamt (14%) deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt (gut 23%). Die meisten Kinder dieser Altersgruppe, die eine KiTa besuchen, nutzen

diese mehr als 7 Stunden täglich – also ganztags (über 53%). Fast 26% sind 5 bis 7 Stunden täglich in der KiTa.

Bei den unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund sind in NW knapp 9% in einem FBBE-Angebot. Dieser Anteil ist niedriger als im Bundesdurchschnitt (gut 12%) und liegt gut 8 Prozentpunkte unter dem der Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund (17%). Bei den älteren Kindern mit bzw. ohne Migrationshintergrund ist die Teilhabequote fast genauso hoch: gut 91% bzw. mehr als 92%. Überraschend sind deutliche Unterschiede im Betreuungsumfang: So besuchen über 41% der über Dreijährigen mit Migrationshintergrund in KiTas diese ganztägig – 7 Prozentpunkte mehr als in der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund (34%).

In der Primarstufe nutzen in NW etwa 30% der Schüler (ca. 195.000) ein ganztätiges Angebot, und zwar überwiegend in der offenen Ganztagsgrundschule. Der Hort wird zukünftig nur noch

in geringem Umfang angeboten, 2010 besuchen ihn noch rund 7.000 Schüler. In gebundenen Ganztagsgrundschulen sind ca. 3.000 Schüler.

Für das Personal in den außerunterrichtlichen Angeboten der offenen Ganztagsgrundschule gibt es keine formalen Qualifikationsanforderungen, ebenso wenig ist die maximale Gruppengröße geregelt. Die Kinder- und Jugendhilfestatistik weist in Bezug auf die Qualifikationsniveaus des Personals in den wenigen verbliebenen Horten eine Mehrzahl (63%) mit einem Fachschulabschluss und 15% mit einem (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss aus. Die übrigen verfügen über verschiedene Berufsabschlüsse, nur wenige haben keine abgeschlossene Ausbildung.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE sind in NW 2005 bis 2008 kontinuierlich gestiegen. Allerdings liegen sie 2008 mit durchschnittlich 2.717 Euro pro Kind unter sechs Jahren knapp unter den bundesdurchschnittlichen Ausgaben (2.779 Euro).

Die Landesförderung für das pädagogische Personal erfolgt in NW nach dem Kinderbildungsgesetz als pauschalierte Förderung pro Kind; deren Höhe unterscheidet sich je nach Alter der Kinder (unter und über drei Jahre). Darüber hinaus können KiTas zusätzliche Landesförderung erhalten für: die Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund, KiTas in sozialen Brennpunkten, Kinder mit (drohender) Behinderung, Sprachförderung für Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf sowie für KiTas, die als Familienzentrum zertifiziert sind.

Bildung fördern – Qualität sichern

Von den insgesamt über 83.000 pädagogisch Tätigen in den KiTas verfügen über 71% über einen Fachschulabschluss, über 12% sind Kinderpflegerin. Lediglich knapp 2.600 (ca. 3%) haben einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss – weniger als im Bundesdurchschnitt (knapp 4%). In 20% der KiTas arbeitet mindestens eine Hochschulabsolventin; überwiegend ist dieser Personenkreis dort in Gruppen oder gruppenübergreifend tätig. Als vollständig freigestellte Leitung sind ca. 23% beschäftigt. Die KiTa-Leitung nimmt eine zentrale Funktion für die Bildungs- und Betreuungsqualität ein. Leitungsfreistellungen sind in NW mit jeweils 20% in die finanzielle Bemessung der Personalkraftstunden eingeflossen. Aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik können für 2010 gut 4.600 vollständig freigestellte Leitungen in den 9.505 KiTas ermittelt werden, also in knapp

der Hälfte aller Einrichtungen. Bislang liegen keine Informationen zu dem Personal vor, das sowohl Leitungs- als auch pädagogische Aufgaben wahrnimmt. Insofern bleibt unklar, wie viele Personalanteile für Leitungsfunktionen insgesamt in NW zur Verfügung stehen.

Hinsichtlich der quantitativen Personalausstattung steht NW 2010 im Bereich der Krippengruppen mit einem Personalschlüssel von 1:3,6 relativ günstig dar, wenngleich der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Personalschlüssel (1:3) nicht realisiert ist. Auch in den Kindergartengruppen (Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) erreicht der Personalschlüssel mit 1:8,2 nicht die entsprechende Empfehlung von 1:7,5.

Die Angebotsstrukturen der FBBE können in Zukunft nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen in ausreichender Zahl gesichert und weiter ausgebaut werden. In NW sind derzeit über 48% des pädagogischen Personals unter 40 Jahre alt. Angesichts von 52% der Beschäftigten über 40 Jahren ist ein wachsender Ersatzbedarf zu erwarten.

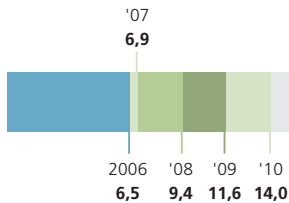
Das zuständige Landesministerium in NW geht zudem für die nächsten Jahre von einem zusätzlich erhöhten Personalbedarf aus; als zentrale Gründe nennt es den Ausbau der Plätze für unter Dreijährige und der Ganztagsbetreuung sowie geplante Verbesserungen des Personalschlüssels für Kinder unter drei und über drei Jahren. Aufgrund der dynamischen Entwicklung in diesem Arbeitsfeld hält das Ministerium allerdings zusätzliche Maßnahmen für nicht unbedingt erforderlich, um diesen Personalbedarf zu decken. Allerdings initiiert es verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas. Im Bereich der Personal-Gewinnung sind dies: Unterstützung des Ausbaus akademischer Ausbildungsangebote für das Berufsfeld KiTa, Imageverbesserung und Werbung von Interessierten durch die Hervorhebung der Bedeutung von KiTas als Bildungsinstitutionen sowie die schrittweise Elternbeitragsfreistellung und die Förderung des Wiedereinstiegs nach der Familienphase.

Zur Personal-Qualifizierung werden zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Hoch- und Fachschulen initiiert sowie Externenprüfungen gefördert. Zur Verbesserung der Personal-Bindung sollen auch KiTas mithilfe des Landesprogramms „Bildung und Gesundheit“ in ihrer Entwicklung zu einer guten gesunden Bildungseinrichtung unterstützt werden. Die Vertrags- und Arbeitsbedingungen des Personals sieht das Land ausschließlich im Einflussbereich der Träger als Arbeitgeber.

Teilhabe sichern

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | NW 2006–2010

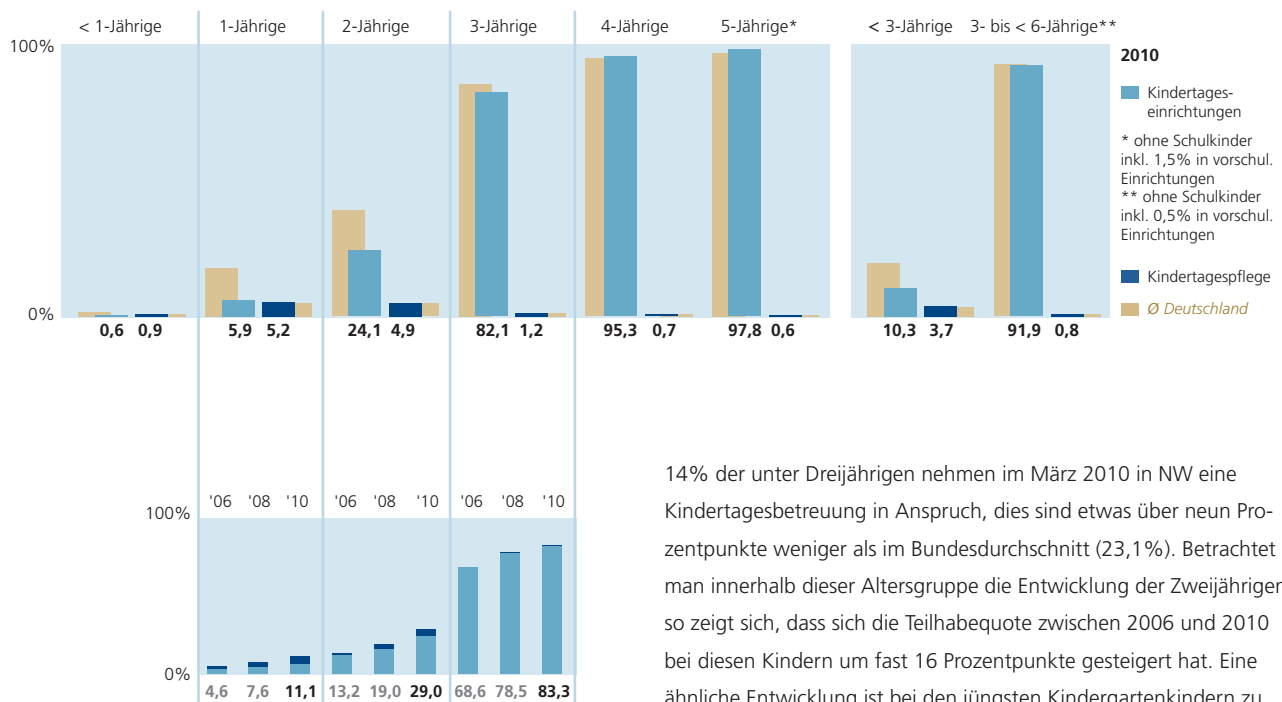
Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03 (2006–2008) bzw. 01.03 (2009, 2010) eines Jahres



62.699 und damit 14,0% der unter Dreijährigen in NW nutzen am 1. März 2010 ein FBBE-Angebot. Dies sind 10.191 mehr als am 1. März 2009, ein Anstieg um 2,4 Prozentpunkte. Ausbauziel ist eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur. Laut KiföG-Bericht liegt der Bedarf in Westdeutschland 2010 bei durchschnittlich 37%.

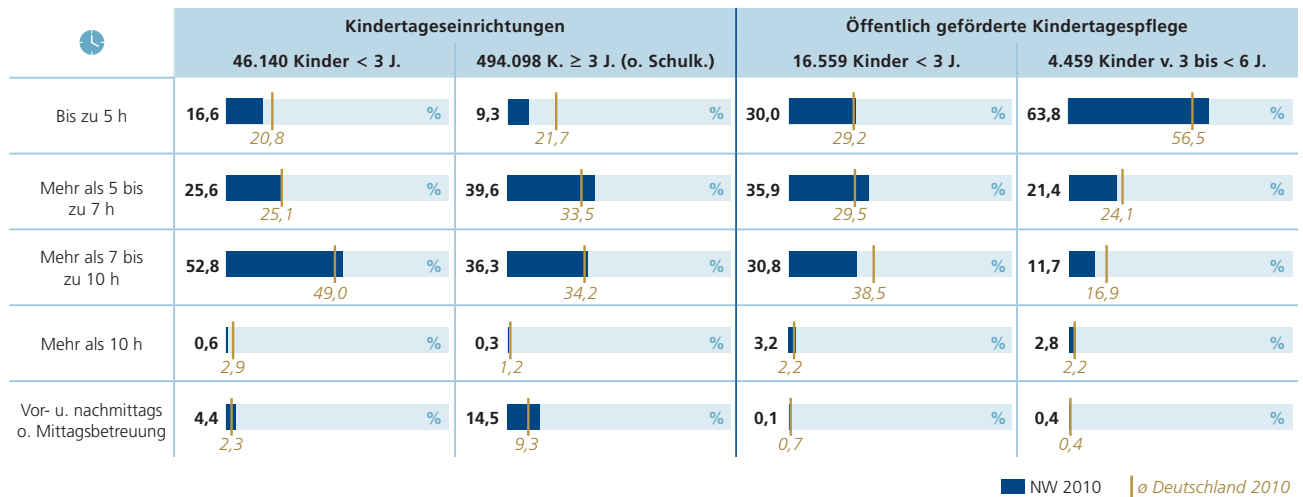
Projiziert man diesen Bedarf auf NW und auf 2013, so ergibt sich auf Basis der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, dass für eine bedarfsgerechte Struktur noch ca. 98.000 Angebote zu schaffen wären.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | NW 01.03.2010



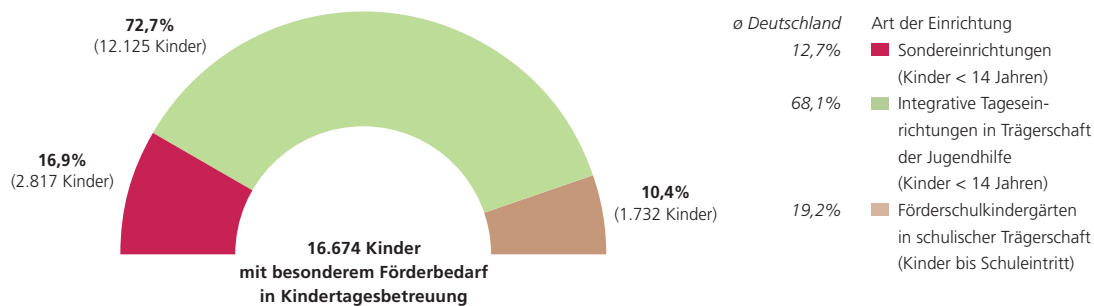
14% der unter Dreijährigen nehmen im März 2010 in NW eine Kindertagesbetreuung in Anspruch, dies sind etwas über neun Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt (23,1%). Betrachtet man innerhalb dieser Altersgruppe die Entwicklung der Zweijährigen, so zeigt sich, dass sich die Teilhabequote zwischen 2006 und 2010 bei diesen Kindern um fast 16 Prozentpunkte gesteigert hat. Eine ähnliche Entwicklung ist bei den jüngsten Kindergartenkindern zu verzeichnen: Bei den Dreijährigen stieg die Teilhabe um fast 15 Prozentpunkte auf gut 83% im Jahr 2010. Dies ist ein nur geringfügig geringerer Anteil als im Bundesdurchschnitt (fast 87%). Die Bildungsbeteiligung der Drei- bis unter Sechsjährigen liegt u. a. dadurch in NW mit fast 93% ebenfalls nur geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt (93,2%).

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | NW 01.03.2010

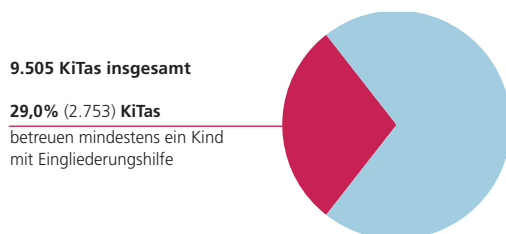


Kinder mit (drohender) Behinderung/Eingliederungshilfe in KiTas | NW 01.03.2010, Schuljahr 2009/10

Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung



Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen



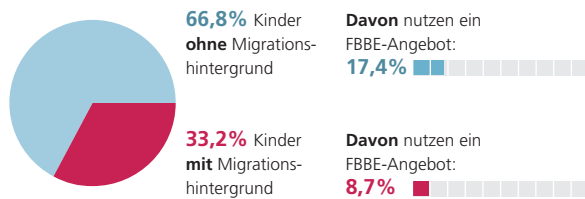
Fast 73% der Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2010 in NW eine integrative KiTa. Dies sind fünf Prozentpunkte mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt (über 68%). Der Anteil der Kinder mit (drohender) Behinderung in heilpädagogischen KiTas liegt bei fast 17%. Etwas mehr als 10% sind in einem Förderschulkindergarten in schulischer Trägerschaft.

Etwas höher als im bundesdeutschen Durchschnitt ist der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit einer Eingliederungshilfe betreut werden: In 29% der KiTas in NW ist mindestens ein Kind, das eine Eingliederungshilfe erhält. Im Bundesdurchschnitt sind es etwas weniger als 28% der KiTas.

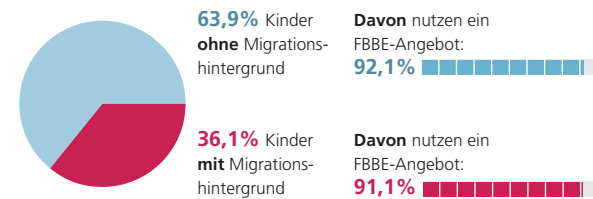
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | NW 01.03.2010

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung

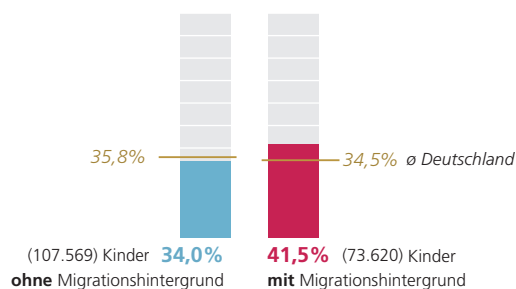


Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung



Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

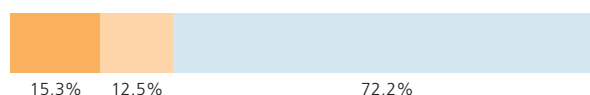
Anteil der Kinder über 3 Jahren in KiTas mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich



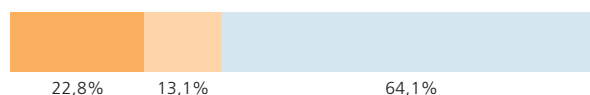
In NW nutzen etwas weniger als 9% der Kinder unter drei Jahren mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) ein Angebot der Kindertagesbetreuung. Diese Teilhabequote liegt unter der der Kinder der gleichen Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (über 17%). Damit sind in NW im Vergleich zum Bundesdurchschnitt sowohl weniger Kinder mit Migrationshintergrund (Deutschland: 12%) als auch weniger Kinder ohne Migrationshintergrund (Deutschland: 28%) dieser Altersgruppe in einer KiTa oder Kindertagespflege. Ein anderes Bild zeigt sich bei den älteren Kindern: Über 91% der Drei- bis unter Sechsjährigen mit Migrationshintergrund besuchen in NW ein Angebot der Kindertagesbetreuung. Diese Teilhabequote liegt mehr als fünf Prozentpunkte über dem bundesdeutschen Durchschnitt (86%). Im Vergleich zur Teilhabequote der Kinder dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund in NW (über 92%) ist ein fast genauso hoher Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagesbetreuung.

Familiäre Sprachpraxis

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



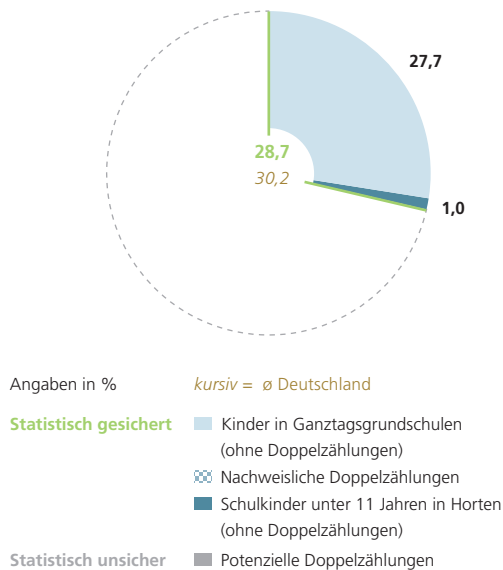
Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder) in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache
 Kinder ohne Migrationshintergrund: nicht Deutsch (orange), Deutsch (hellorange)

Der Anteil der Kinder ab drei Jahren bis zum Schulbesuch in den KiTas, die ganztätig – also mehr als sieben Stunden vereinbarte tägliche Betreuungszeit – eine KiTa besuchen, ist in NW bei Kindern mit Migrationshintergrund (fast 42%) erheblich höher als bei Kindern ohne Migrationshintergrund (34%). Der Anteil der ganztägigen Nutzung liegt damit bei den Kindern mit Migrationshintergrund deutlich über dem bundesweiten Vergleichswert (knapp 35%), bei den Kindern ohne Migrationshintergrund ist er hingegen auf vergleichbarem Niveau.

Von den Kindern unter drei Jahren in KiTas sprechen etwa 15% der Kinder zu Hause überwiegend nicht Deutsch und haben einen Migrationshintergrund. Bei der Altersgruppe der Dreijährigen bis Schuleintritt erhöht sich der Anteil der Kinder, die einen Migrationshintergrund aufweisen und zu Hause überwiegend nicht Deutsch sprechen, auf fast 23%.

Primarbereich | NW 01.03.2010, Schuljahr 2009/10**Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung****677.908 Kinder** von 6,5 bis 10,5 Jahren in der Bevölkerung

In NW nutzen Anfang 2010 195.000 Schüler/-innen der Primarstufe – ein Anteil von fast 30% – ein ganztätiges Angebot. Die überwiegende Angebotsform ist dabei die offene Ganztagschule (OGS) mit 185.000 Schüler/-innen als Teilnehmer/-innen am Ganztagsbetrieb. Gebundene Angebote werden von gut 3.000 Schüler/-innen genutzt. Der Hort als Angebot der Kinder- und Jugendhilfe wird auf Grundlage politischer Beschlüsse zukünftig nur noch in sehr geringem Umfang Angebote (ca. 5.000) bereithalten. Seit Jahren ist ein massiver Rückgang der Anzahl der Kinder in diesem Angebot zu beobachten, sodass derzeit noch 7.000 Kinder in NW in einem Hort sind.

Die OGS weist einen Angebotsumfang auf, der deutlich über die Minimaldefinition der Kultusministerkonferenz hinausgeht: An fünf Tagen die Woche muss das Angebot acht Zeitstunden bereitgehalten werden, und auch in den Ferien gibt es Angebote (Soll-Regelung). Qualifikationsanforderungen an das Personal gibt es in den außerunterrichtlichen Angeboten der Schulen im Primarbereich indes nicht. Wenngleich nur noch 7.000 Schüler/-innen in einem Hort betreut werden und in Hortgruppen nur noch 627 pädagogische Fachkräfte arbeiten, ist hier ein gutes Qualifikationsniveau zu beobachten: 15% der Tätigen verfügen über einen einschlägigen Hochschulabschluss, weitere 63% haben einen Fachschulabschluss beispielsweise als Erzieherin.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Gebundene Ganztags- grundschule	3	7	nein
Offene GTS: Offene Ganztagschule im Primarbereich (Grundschulen und Förderschulen)	5	8	ja

Qualifikation des pädagogischen Personals**Gebundene Ganztagsgrundschule**

In NW gibt es mit Bezug auf die außerunterrichtlichen Angebote keine Qualifikationsanforderungen an das Personal, auch die maximale Gruppengröße ist nicht geregelt. Die Höhe der Personalausstattung ist ebenfalls nicht geregelt. Es gibt einen 20%igen Zuschlag des Landes für Lehrkräfte. Darüber hinaus gibt es freiwillige Leistungen der Schulträger für außerschulisches Personal.

Offene Ganztagsgrundschule

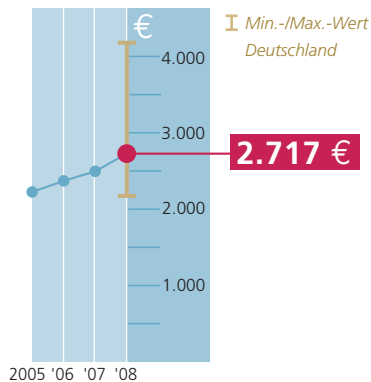
Ganztagsgrundschulen: Für Personal in den außerunterrichtlichen Angeboten gibt es keine Qualifikationsanforderungen, auch die maximale Gruppengröße ist nicht geregelt. Die Höhe der Personalausstattung ist ebenfalls nicht geregelt. Es gibt einen Lehrerstellenzuschlag von 0,2 Stellen je 25 Schüler/-innen. Darüber hinaus gibt es Mittel des Landes und der Kommunen für außerschulisches Personal. Die Hälfte des Lehrerstellenzuschlags kann kapitalisiert werden. Priorität haben Fachkräfte, es sind aber auch andere Ergänzungskräfte möglich.

Hort	NW		ø D
	Anzahl	Anteil in %	
Abschluss			
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	94	15,0	6,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	395	63,0	75,1
Kinderpflegerinnen	33	5,3	7,7
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	13	2,1	3,1
Sonstige	82	13,1	6,3
ohne abgeschlossene Ausbildung	10	1,6	1,5

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | NW 2005–2008

Reine Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte pro unter sechsjährigem Kind sind von 2005 bis 2008 kontinuierlich gestiegen. Eine deutlicher Ausgabenzunahme ist zwischen 2007 und 2008 zu beobachten. Die Ausgaben sind im Vergleich der beiden Jahre um 229 Euro angestiegen, dies entspricht einer Steigerung von gut 9%. Damit liegen diese Ausgaben 2008 mit durchschnittlich 2.717 Euro für jedes Kind in NW unter sechs Jahren zwar unter den bundesweiten durchschnittlichen Ausgaben. Im Vergleich zu den westdeutschen Bundesländern liegt dieser Vergleichswert jedoch über dem Durchschnitt. Die Ausgaben für Familienzentren werden hierbei berücksichtigt.

* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden in der zugrunde liegenden Statistik neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Um dennoch vergleichbare Aussagen für die Kinder bis zum Schulbesuch zu ermöglichen, wurde für diesen Indikator der Anteil der Nettoausgaben, der auf die Schulkinderbetreuung entfällt, über ein Schätzverfahren herausgerechnet. Dieses Schätzverfahren ist im Anhang erläutert.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE | NW 2005–2009

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. Euro				
Nordrhein-Westfalen	21,8	20,3	22,0	26,8	72,8
Ostdeutschland (ohne BE)	81,4	113,6	130,3	149,5	246,6
Westdeutschland (ohne BE)	191,5	195,9	267,3	379,3	711,9
Deutschland	275,3	310,3	397,6	528,9	958,5

Zwischen 2005 und 2007 lagen die einmaligen Investitionsausgaben jährlich auf einem ähnlichen Niveau. Zwischen 2008 und 2009 ist ein deutlicher Anstieg von 26,8 Millionen Euro auf 72,8 Millionen Euro zu beobachten, womit sich diese Ausgaben mehr als verdoppelt haben. Dies sind Ausgaben, die beispielsweise für den Bau von Einrichtungen getätigt werden. Die laufenden Betriebskosten bleiben dabei unberücksichtigt. Es ist davon auszugehen, dass das Investitionsprogramm des Bundes zum Ausbau U3 einen gewichtigen Anteil an der aktuell beobachteten Steigerung hat. Es muss auf dieser Datenbasis unklar bleiben, aus welchen Mitteln sich die beobachtete Ausgabensteigerung speist, also ob es Eigenmittel des Bundes, der Länder oder der Kommunen sind.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas | NW Oktober 2010

Im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) von NW ist eine pauschalierte Förderung pro Kind definiert. Die Kindpauschalen sind abhängig vom Alter des Kindes (unter drei Jahren; über drei Jahren) unterschiedlich hoch bemessen (Einzelheiten vgl. Anlage zu § 19 KiBiz). Kinder mit Behinderungen oder Kinder, die von einer wesentlichen Behinderung bedroht sind und bei denen dies von einem Träger der

Eingliederungshilfe festgestellt worden ist, erhalten eine erhöhte Kindpauschale zur Abdeckung des pädagogischen Mehraufwands. Hinzu kommen weitere finanzielle Leistungen für Einrichtungen in sozialen Brennpunkten, eingruppige Einrichtungen, Familienzentren und zusätzliche Sprachförderung.

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Besondere Rahmenbedingungen	Gesetzliche Regelung
Kinder mit Migrationshintergrund	Nach Angaben des zuständigen Ministeriums werden zusätzliche finanzielle Mittel für Kinder mit Migrationshintergrund gewährt, wenn diese als Kinder „mit festgestelltem zusätzlichem Sprachförderbedarf“ identifiziert werden. Dabei wird grundsätzlich eine Pauschale in Höhe von 345 Euro pro Jahr gezahlt.
Kitas in sozialen Brennpunkten	Einrichtungen in sozialen Brennpunkten können eine zusätzliche Förderung in Höhe von bis zu 15.000 Euro pro Jahr erhalten, über die Gewährung entscheidet das örtliche Jugendamt im Benehmen mit dem Träger der Einrichtung.
Kinder mit (drohender) Behinderung	Kinder mit Behinderung oder Kinder, die von einer wesentlichen Behinderung bedroht sind und bei denen dies von einem Träger der Eingliederungshilfe festgestellt wird, erhalten eine erhöhte Kindpauschale. Dabei handelt es sich um den 3,5-fachen Satz der Pauschale eines nicht behinderten Kindes im Alter von über drei Jahren mit einer Betreuungszeit von 35 Stunden pro Woche, dies entspricht 15.236 Euro pro Jahr. Für betroffene Kinder unter drei Jahren mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von 45 Stunden werden 15.675 Euro gezahlt. Die Mittel sind für den pädagogischen Mehraufwand bei der Betreuung der Kinder bestimmt, die daneben im Regelfall noch eine zusätzliche Förderung aus Mitteln der Eingliederungshilfe erhalten.
Sprachförderung	Für Kinder mit festgestelltem zusätzlichem Sprachförderbedarf wird eine Pauschale in Höhe von 345 Euro pro Jahr gezahlt. Zur Feststellung des zusätzlichen Sprachförderbedarfs wird bei allen Kindern zwei Jahre vor der Einschulung der Sprachstand festgestellt.
Weitere Förderungen	Kaltmieten werden gesondert bezuschusst. Für jede KiTa, die über ein vom Land anerkanntes Gütesiegel als „Familienzentrum NRW“ verfügt, gewährt das Land dem Jugendamt einen zusätzlichen Zuschuss i. H. v. 12.000 Euro.

Bildung fördern – Qualität sichern

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas

NW 01.03.2010

Pädagogisches Personal

NW insgesamt 83.061	NW		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	2.553	3,1	3,8
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	59.333	71,4	72,1
Kinderpflegerinnen	10.170	12,2	13,1
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	1.016	1,2	2,0
Sonstige	8.030	9,7	6,8
ohne abgeschlossene Ausbildung	1.959	2,4	2,3

Vollständig freigestellte Leitungen

NW insgesamt 4.627	NW		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	588	12,7	22,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	4.011	86,7	75,6
Kinderpflegerinnen	6	0,1	0,4
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	7	0,2	0,7
Sonstige	15	0,3	1,0
ohne abgeschlossene Ausbildung	0	0,0	0,0

Im Kinderbildungsgesetz ist zur Bemessung der Personalressourcen für die Leitung einer KiTa Folgendes festgelegt: Die Leitung einer Einrichtung muss einer sozialpädagogischen Fachkraft übertragen sein. Leitungsfreistellungen sind mit jeweils 20% in die finanzielle Hinterlegung der Personalkraftstunden eingeflossen. Die Leitung einer Tageseinrichtung soll anteilig oder vollständig von der Leitung einer eigenen Gruppe freigestellt sein (Regelungsort: § 18 Abs. 3 und Anlage zu § 19 KiBiz und § 5 der Vereinbarung nach § 26 Abs. 2 Nr. 3 KiBiz). Die Aufgaben einer KiTa-Leitung sind nicht landeseinheitlich festgelegt.

Hochschulausgebildete in KiTas

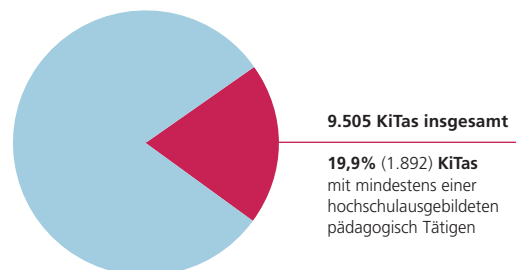
NW 01.03.2010

Von den insgesamt 2.553 Hochschulausgebildeten in nordrhein-westfälischen KiTas sind fast zwei Drittel als Gruppenpädagoginnen bzw. gruppenübergreifend tätig. Als vollständig freigestellte Leitung sind 23% der Hochschulausgebildeten tätig, dies sind rund zwei Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt. Fast 12% sind überwiegend für die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) zuständig. In annähernd 20% der KiTas in NW ist 2010 mindestens eine pädagogisch Tätige, die über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss verfügt. Dieser Anteil liegt geringfügig unter dem bundesdeutschen Durchschnitt (21%).

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

NW insgesamt 2.553	NW		Ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %	
pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	1.665	65,2	69,0
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	300	11,8	9,9
Leitung	588	23,0	21,1

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten



Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas | NW Oktober 2010

Im Zuge des bundesweit stattfindenden quantitativen und qualitativen Ausbaus der FBBE wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob genügend Fachkräfte mit entsprechenden Berufsqualifikationen für das Berufsfeld KiTa zur Verfügung stehen. Die zuständigen Länderministerien sind dazu befragt worden, wie sich in ihrem Bundesland die Situation darstellt und ob ggf. Maßnahmen sowie Strategien entwickelt und umgesetzt werden, um den Personalbedarf von KiTas in den nächsten Jahren decken zu können.

Das zuständige Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen verfügt über aktuelle Studien über die mögliche Entwicklung des zukünftigen Personalbedarfs in den KiTas. Grundsätzlich erwartet das zuständige Fachministerium im Zuge des quantitativen und qualitativen Ausbaus der frühkindlichen Bildungssysteme in den nächsten Jahren einen erhöhten Personalbedarf. So können u. a. im Rahmen der bevorstehenden Revision des Kinderbildungsgesetzes geplante Verbesserungen des Personalschlüssels zu einem erhöhten Personalbedarf führen. Da sich die Ausbildungskapazitäten einerseits, aber auch die Attraktivität des Feldes jedoch ohnehin dynamisch verändern, kann daraus nicht zwingend der Schluss gezogen werden, dass es sich um einen Personalbedarf handelt, der nur mit zusätzlichen Maßnahmen, indem beispielsweise die Ausbildungskapazitäten in den Fachschulen für Sozialpädagogik erhöht und die berufsbegleitenden Qualifizierungsangebote erweitert werden, gedeckt werden kann.

Als zentrale Gründe für den erhöhten Personalbedarf in KiTas bis 2020 werden in NW vom zuständigen Landesministerium identifiziert:

Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren
Ausbau der Ganztagsangebote in KiTas
geplante Verbesserungen des Personalschlüssels für Kinder unter drei Jahren
geplante Verbesserungen des Personalschlüssels für Kinder über drei Jahren

Beteiligung von weiteren Akteursgruppen (wie Vertretern kommunaler Spitzenverbände, Trägerverbänden, der Ausbildungsstätten usw.) bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Das zuständige Fachministerium hat eine Arbeitsgruppe auf Landesebene eingerichtet, und zwar unter Beteiligung der Zusammenschlüsse der Trägervertretungen (kommunale Spitzenverbände, freie Wohlfahrtspflege, Kirchen) sowie Tagesmütter-, Eltern-, Familien- und Erzieherverbände.

Das zuständige Landesministerium initiiert nachfolgende Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Personal-Gewinnung

Imagekampagnen für das Berufsfeld:

Ausbau der akademischen Ausbildungsangebote für das Berufsfeld KiTa durch die Hochschulen sowie Betonung der Bedeutung als Bildungsinstitution, auch durch die schrittweise Elternbeitragsbefreiung.

Förderung von Berufsrückkehrern:

Im Rahmen der allgemeinen berufsgruppenübergreifenden Förderung des Wiedereinstiegs nach einer Familienphase.

Personal-Qualifizierung

Maßnahmen für zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Hochschulen und Fachschulen sind bzw. werden initiiert.

Externenprüfungen (auch als Nichtschülerprüfung oder Schulfremdenprüfung) werden gefördert.

Personal-Bindung

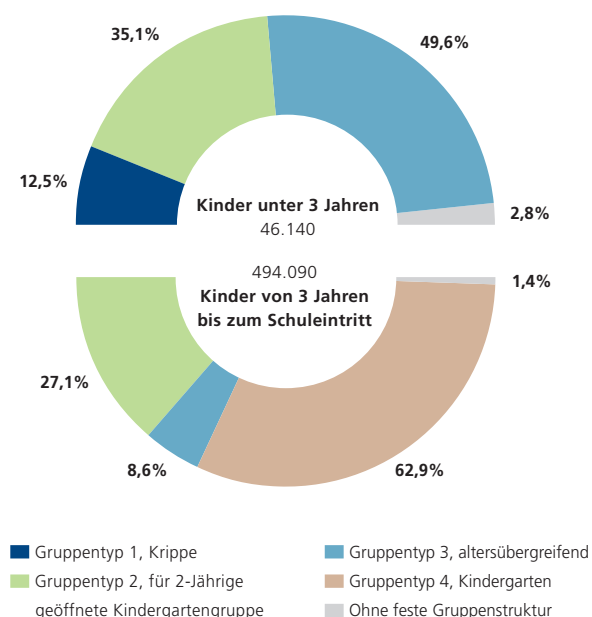
Unterstützung Gesundheitsvorsorge:

Auflage eines Landesprogramms „Bildung und Gesundheit“ (BuG) zur Unterstützung von Schulen und KiTas bei ihrem Vorhaben, sich zu guten gesunden Bildungseinrichtungen zu entwickeln. Unter einer guten, gesunden Bildungseinrichtung versteht das Landesprogramm BuG Schulen und KiTas, in denen die Entwicklung und Gestaltung der Einrichtung wesentlich durch Aspekte der Gesundheit, Gesundheitsförderung und gesundheitlichen Prävention bestimmt werden und die ein hohes Gesundheitsniveau aufweisen.

Für verbesserte Vertrags- und Arbeitsbedingungen:

Die Personalverantwortung liegt bei den Trägern der Einrichtungen, das Land hat hier keine Einflussmöglichkeit.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas | NW 01.03.2010



Personalschlüssel in KiTas | NW 01.03.2010

Personalschlüssel

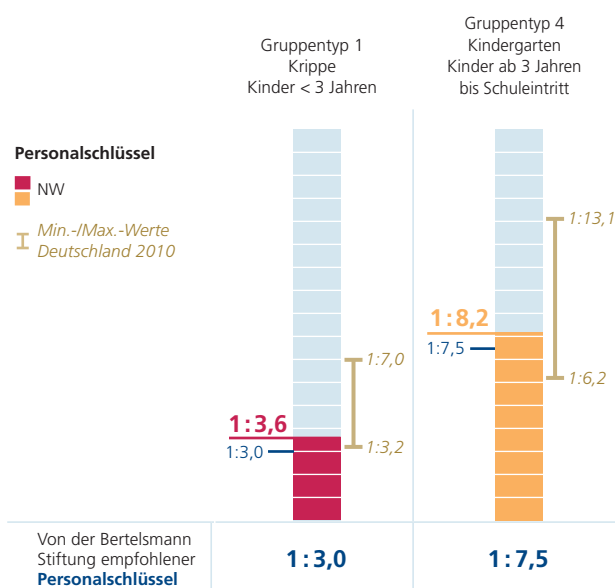
Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht direkt mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Der Personalschlüssel beschreibt jeweils die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit der in einer Gruppe tätigen Erzieherinnen. Jeder Gruppe werden zudem auch anteilig das gruppenübergreifende sowie das Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten der pädagogischen Fachkräfte kommen. Dies ist erforderlich, da nur auf diese Weise trotz der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten der Fachkräfte in den KiTas vergleichbare Messwerte gebildet werden können.

Ausgewiesen werden hier nur die Personalschlüssel für die altershomogenen Gruppen, d. h. die Gruppentypen 1 und 4. Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind so nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder der Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Ein Vergleich zu Vorjahresergebnissen ist nur eingeschränkt möglich. Weitere Erläuterungen zum Personalschlüssel vgl. www.laendermonitor.de sowie Erläuterungen zu den Indikatoren.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe | NW 01.03.2010

NW insgesamt 4.453		NW		Ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	211	4,7	6,6
	Dipl.-Heilpädagogin	89	2,0	2,7
Fachschulabschluss	Erzieherin	2.013	45,2	46,8
	Heilpädagogin	466	10,5	14,3
Kinderpflegerin		66	1,5	3,5
anderer fachlicher Abschluss	Sonstige	60	1,3	2,0
	Heilerziehungspflegerin	116	2,6	7,6
Sonstige	Sonstige	38	0,9	2,1
	Gesundheitsberufe	1.374	30,9	12,8
ohne abgeschlossene Berufsausbildung		20	0,4	1,5

Beim Blick auf das Personal, das zu einem überwiegenden Anteil seiner Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) fördert, zeigt sich, dass dies zu mehr als 45% Erzieherinnen sind. Ebenfalls einen Fachschulabschluss, allerdings mit heilpädagogischer Ausrichtung als Heilpädagogin, hat ein Anteil von über 10% des Personals. Mit knapp 31% auffällig hoch ist der Anteil der Tätigen, die einen Abschluss in einem Gesundheitsberuf aufweisen. Zu diesen Abschlüssen zählen beispielsweise die als Ergotherapeutin oder auch Logopädin.



In NW bestehen landesweit gültige Regelungen zur Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal. Es handelt sich dabei um Vorgaben, die für die finanzielle Förderung z. T. verbindlich sind und die z. T. als Orientierung gelten. Für die Gruppenbildung enthält das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) keine strikten Vorgaben, sondern gibt lediglich Orientierungen vor für die Folgendes gilt:

- Gruppen mit Kindern unter drei Jahren: regelmäßig zwei Fachkräfte, im Ausnahmefall und unter bestimmten Voraussetzungen kann eine Fachkraft durch eine Ergänzungskraft ersetzt werden.
- Gruppen mit ausschließlich Kindern über drei Jahren: regelmäßig eine Fachkraft und eine Ergänzungskraft (§ 19 KiBiz) sowie Vereinbarung zu den Grundsätzen über die Qualifikation und den Personalschlüssel nach § 26 Abs. 2 Nr. 3 KiBiz.

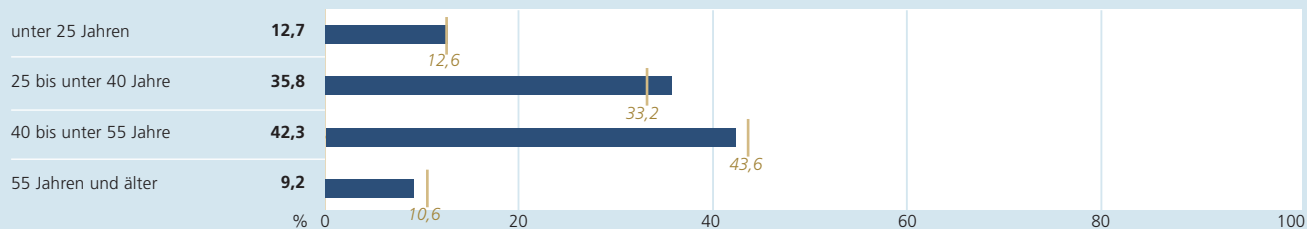
Die Verfügungszeiten bzw. mittelbare pädagogische Arbeitszeiten sind mit jeweils 10% in die finanzielle Hinterlegung der Personalkraftstunden eingeflossen.

Pädagogisches Personal in KiTas | NW 01.03.2010

Altersstruktur

Pädagogisch Tätige in Kindertageseinrichtungen im Alter von

Angaben in % ■ NW 2010 | ø Deutschland 2010

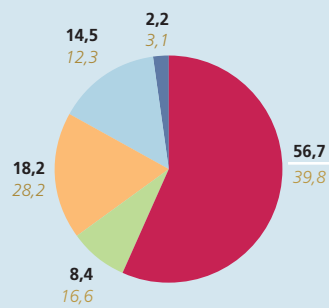


Beschäftigungsumfang

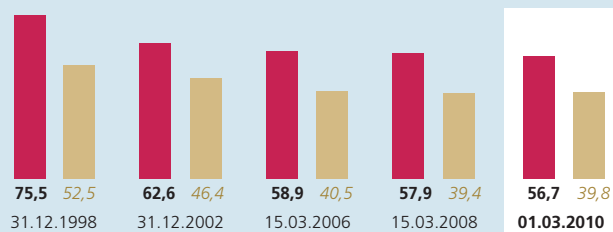
Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, $\geq 38,5$ Wochenstunden (WS)
- Teilzeit, 32 bis < 38,5 WS
- Teilzeit, 21 bis < 32 WS
- Teilzeit, < 21 WS
- Nebenberuflich, < 20 WS

■ ø Deutschland



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas



ohne Beschäftigte in Verwaltung, Hauswirtschaft/Technik

Eltern

Elternbeteiligung in KiTas | NW Oktober 2010

Landesrechtliche Regelungen zur Organisation

Gegenstandsbereich	Ja Nein
Rechtliche Verpflichtung der KiTa zur Einberufung einer Versammlung der Eltern	<div>●</div> <p>Das Verfahren und die Geschäftsordnung der Elternversammlung werden vom Träger im Einvernehmen mit den Eltern festgelegt. Zurzeit wird das Kinderbildungsgesetz einer Revision unterzogen, dabei wird auch die Elternmitwirkung thematisiert.</p>
Rechtlich verbindliche Regelung zur Organisation einer Vertretung der Elternschaft auf Einrichtungsebene	<div>●</div> <p>Es gibt die Regelung, nach der neben der Elternversammlung auch ein Elternbeirat zu bilden ist. Näheres zum Verfahren wird vom Träger im Einvernehmen mit den Eltern festgelegt. Zurzeit wird das Kinderbildungsgesetz einer Revision unterzogen, dabei wird auch die Elternmitwirkung thematisiert.</p>
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternversammlung wahrnehmen kann/soll	<div>●</div> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsrecht über personelle Veränderungen, pädagogische und konzeptionelle Angelegenheiten - Wahl der Mitglieder des Elternbeirates - Förderung der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Träger und pädagogischem Personal - Förderung des Interesses der Eltern für die Arbeit der Einrichtung
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternvertretung wahrnehmen kann/soll	<div>●</div> <ul style="list-style-type: none"> - Vertretung der Interessen der Elternschaft gegenüber Träger und Leitung - Informationsrecht bei wesentlichen personellen Veränderungen bei pädagogisch tätigen Kräften - Recht zu Gestaltungshinweisen, die der Träger angemessen zu berücksichtigen hat
Rechtlich verbindlich definierte Möglichkeit für die Bildung einer Elternvertretung auf Gebietskörperschaftsebene	<div>●</div> <p>Zurzeit wird das Kinderbildungsgesetz einer grundsätzlichen Revision unterzogen, dabei wird auch die Elternmitwirkung thematisiert. Ob und inwieweit hieraus auch Regelungen für eine Vertretung der Elternschaft auf Ebene der Gebietskörperschaften erwachsen werden, ist offen.</p>
Verpflichtung der KiTa zur Bildung eines Gremiums mit Vertreter/-innen von Träger, KiTa, päd. Mitarbeitern, Eltern	<div>●</div> <p>Der Rat der KiTa besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Trägers, des Personals und des Elternbeirates. Aufgaben sind insbesondere die Beratung der Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit, die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung sowie die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung.</p>

Rechtlich verbindliche Beteiligungsrechte der Eltern

Gegenstandsbereich	Eltern bzw. ihre Vertretungen ...
Entwicklung/Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption	sind zu informieren
Festlegung der Elternbeiträge	
Festlegung der Öffnungszeiten der Einrichtung	
Personalplanung der Einrichtung	sind zu informieren

Landesrechtliche Regelungen zur Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa

Die KiTa ist verpflichtet ...	Ja Nein
... die Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu informieren	<div>●</div>
... sich mit den Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu beraten	<div>●</div>
... bei Fragen zur Entwicklung und Förderung der Kinder mit den Eltern zusammenzuarbeiten	<div>●</div>

§§ 3, 9 und 13 Kinderbildungsgesetz (KiBiz)

Landesspezifische Anmerkungen

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung

Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen. Nach Angabe des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen beruht die hier ausgewiesene Anzahl der Grundschüler/-innen in Ganztagsschulen aus der KMK-Statistik auf Angaben aus der Oktoberstatistik des NRW-Schulministeriums, in der Schulleitungen die Zahl der teilnehmenden Kinder eintragen. Daneben gibt es laut Ministerium eine zweite Statistik des Schulministeriums, die die Zahl der bewilligten Plätze ausweist. Zwischen diesen Statistiken kann es zu Differenzen kommen, die in der Regel etwa 10.000 Plätze umfassen.

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule

Es gibt einen 20%igen Zuschlag des Landes für Lehrkräfte. Darüber hinaus gibt es freiwillige Leistungen der Schulträger für außerschulisches Personal.

Offene Ganztagsgrundschule

Qualifikation des Personals: Es gibt einen Lehrerstellenzuschlag von 0,2 Stellen für 25 Kinder (12 Kinder in Förderschulen). Darüber hinaus stellen Land und Kommune Mittel für außerschulisches Personal bereit. Die Hälfte des Lehrerstellenzuschlags kann auch „kapitalisiert“ werden. Priorität haben Fachkräfte. Es sind aber auch andere Ergänzungskräfte möglich.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2011.

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2011.

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2009, Wiesbaden, 2011.

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2009, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt 2009), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerte SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anmerkung:

Unplausible Kreise wurden auf Länderebene hochgerechnet.

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
KiFÖG-Bericht: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zweiter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2011 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2010, Berlin, 2011.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungs- zeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2010.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2009/10; Schulstatistik Thüringen 2009/10; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten, sich in einer Kindertageseinrichtung befinden, in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden, oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten).

Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst, in Bayern und Thüringen gibt es schulvorbereitende Einrichtungen an Förderschulen, die in eigenen Erhebungen erfasst werden. In Bayern nutzen 8.233 Kinder ein solches Angebot. 2.446 dieser Kinder nutzen gleichzeitig ein Angebot an einer angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätte, diese Einrichtungen haben eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII. Nach eigenen Recherchen sind dies allerdings Einrichtungen

der Hilfen zur Erziehung und keine Kindertageseinrichtungen.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), Mai 2011.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Anmerkung:
Als Kinder mit Migrationshintergrund werden diejenigen Kinder ausgewiesen, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Bildungsbeteiligung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011 [Download von: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint.phtml vom 24.03.2011]; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, März 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen (bei den 3- bis unter 6-Jährigen inklusive Hortkindern). In anderen Berechnungen werden Kinder, die sowohl ein Angebot der Tagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen nutzen, doppelt gezählt, zudem werden Kinder, die bereits die Schule besuchen (Kinder in [vor-]schulischen Angeboten), hier nicht berücksichtigt, dies kann zu geringfügigen Abweichungen zu den hier ausgewiesenen Quoten führen.

Die Berechnung der Bildungsbeteiligung wurde vom Statistischen Bundesamt durchgeführt (s. Quellenangabe), folgenden methodischen Hinweise gibt das Statistische Bundesamt: Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Mikrozensus und Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht. Ein Vergleich mit anderen Ergebnissen zum Migrationshintergrund ist daher nicht möglich. Die Ergebnisse werden nur auf Ebene des Bundes sowie für das frühere Bundesgebiet (ohne Saarland und Bremen) und Berlin dargestellt. Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen der interessierenden Altersgruppen in den übrigen Bundesländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen, da die hochgerechneten Werte unter 10.000 liegen und damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist geschätzt. Die Schätzung wurde wie folgt vorgenommen: Bekannt ist, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen, ebenso ist bekannt, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen; daraus lässt sich mittels Dreisatz die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung berechnen, die einen Migrationshintergrund haben, dieser Anteil wurde in Relation zur Gesamtbevölkerung gesetzt. Der ausgewiesene Anteil ist leicht überschätzt, da bei der Berechnung der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagespflege diejenigen Kinder mit Migrationshintergrund doppelt gezählt werden, die neben der Tagespflege zusätzlich eine Ganztagschule oder eine KiTa besuchen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die Angebote der Kindertagesbetreuung nutzen, ist hingegen bereinigt um diese Doppelzählungen.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Vertraglich vereinbarte Ganztags- betreuung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen wird der Anteil von allen in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern mit einer vertraglich vereinbarten täglichen Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden an den Tagen, an denen die Kinder in der Tageseinrichtung sind.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Familiäre Sprachpraxis

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztags- betreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, Wiesbaden, 2010; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2005 bis 2009; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen in Bayern, München, 2009; Angaben der Bundesländer im Rahmen der Befragung der Bundesländer für das Ländermonitoring FBFE der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2010; Recherchen und Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011; Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Anmerkung:

Bei den Daten zum Hort werden pädagogisch Tätige berücksichtigt, die als Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft in Gruppen arbeiten, in denen ausschließlich Schulkinder sind (Hortgruppen in Kindertageseinrichtungen bzw. Gruppen in Horten). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches als vollständig freigestellte Leitung in Horten arbeitet, pädagogisches Personal, welches gruppenübergreifend in Hortgruppen und anderen Gruppen tätig ist, pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Folgende Zuordnungen von Berufsausbildungsabschlüssen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen, Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen versch. Jahrgänge; Be-

völkerungsfortschreibung versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Juni 2011.

Anmerkung:

Den Daten im Indikator liegt ein komplexes Berechnungsverfahren zugrunde, dessen Grundzüge im Kapitel „Der Länderreport im Überblick“ unter dem Abschnitt „Erläuterungen zur Berechnung des Indikators „Investitionen pro unter 6-jährigem Kind““ eingehend beschrieben werden.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf – letzter Download vom 07.04.2011). Darüber sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu den Bundesländern zu beachten.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Pädagogisches Personal

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Anmerkung:

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/

Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Vollständig freigestellte Leitungen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

Nicht ausgewiesen werden Mitarbeiter/-innen, die nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt werden.

Hochschulausgebildete in KiTas – Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Arbeitsbereich, in dem die Tätigen überwiegend arbeiten, eine Ausnahme stellen die Leitungen dar, in dieser Spalte sind diejenigen Tätigen ausgewiesen, die von anderen Tätigkeiten vollständig freigestellt sind.

In der Spalte „pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige“ sind Tätige in folgenden Arbeitsbereichen zusammengefasst ausgewiesen: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete in KiTas – KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Hochschulausgebildete umfassen Dipl.-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in sowie Dipl.-Heilpädagoge/-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss).

Ausgewiesen werden pädagogisch Tätige: Berücksichtigt werden auch freigestellte Einrichtungsleitungen, unberücksichtigt bleiben Tätige in Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2 „Für 2-Jährige geöffnete Kindergarten-gruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder über 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“), von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) besucht werden, unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen auch Schulkinder sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Personalschlüssel in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln, die für die Vorjahre ausgewiesen wurden, vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel. Die Anzahl der Gruppen gibt an, wie viele Gruppen in die Berechnung eingegangen sind, und damit nicht, wie viele Gruppen des jeweiligen Typs es jeweils insgesamt gibt.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen sind nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpflegerinnen: Inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in, in der Spalte „Sonstige“ inkl. Heilerzieher/-in; Heilerziehungspfleger/-in in Rheinland-Pfalz und Saarland

Sonstige:

Darunter Gesundheitsdienstberufe: inkl. (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger; Krankenschwester/-pfleger

Darunter Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen; Wirtschaftler/-innen; Ökotoxikologen/Ökotoxikologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; Sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Pädagogisches Personal in KiTas – Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Elternbeteiligung in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Kindertageseinrichtungen im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).